Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

Ericheint

täglich abends mit Ausnahme der Gonn- und Gefttage für den vononnonnonnon nächstiolgenden Tag. vononnonnonnon

Bezugspreis:

Durch Boten frei ins Saus geliefert viertelfahrlich Mark 3.15, monallich Mark 1.05. Durch die Boft bezogen vierteljährlich Mark 3.15 ausschließlich Beftellgeld.

Einzelne Nummern 10 Pfennig.

Oberlungwißer Tageblatt

Gersdorfer Tageblatt

Unzeigenpreis:

Orts-Ungeigen die 6 - gefpaltene Korpuszeile 25 Pfennig, auswärtige 35 Pfennig, die Reklamezeile 75 Pjennig. Gebühr für nachweis und lagernde Briefe 20 Pfennig befonders.

Bei Wiederholungen tarifmäßiger Nachlaß. Unzeigenaufgabe durch Gernfprecher ichlieft jedes Beschwerderecht aus. Bei zwangsmeifer Einfreibung der Unzeigengebühren durch Alage oder im Konkursfalle gelangt der volle Betrag unter Wegfall jeden nachlaffes in Unrechnung.

Samtliche Unzeigen ericheinen ohne Aufichlag im "Oberlungwißer Tageblatt" und im "Gersdorfer Tageblatt".

für Kohenstein=Ernstthal, Oberlungwiß, Gersdorf, Kermsdorf, Aüsdorf, Bernsdorf, Wüstendrand, Mittelbach, Grüna, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Meinsdorf, Langenberg, Falken, Langenchursdorf usw.

Rt. 61.

bere.

cheib

ntrag n ju

bewir B cs

t; ce Wer.

File

Bten

Bum

par

nicht,

oird?

Lan-

etiva

ober

mnen

Ber-

rung

iveg-

aud)

3 311

Bun

h in

ı in

Remipreder St. 151

Freitag, den 14 Marz 1919

Beidlightille Cabnittage ?

46. Sabrasus

Waffenablieferung.

Der Stadtrat weift barauf bin, daß die Ablieferusg ber in § 1 ber Reichsverordnung über Waffenbesig vom 13. 1. 19 aufgeführten Saugmaffen (Bewehre, Rarabiner ufm.), fowie ber Munition aller Urt ju Schugmaffen nunmehr fefert zu erfolgen bat. Unnahmeftelle ift Die Polizeihauptwache (Altmarkt).

Etwaige Besuche um Befreiung von der Ablieferungspflicht find gehörig begründet in Bimmer 11 12 des Rathaufes einzureichen.

Stadtrot Dobenfte'n-Erufithal, den 11. Marg 1919.

1. städtische Verkaufsstelle.

Freitag: Dausholtungsmurze (Maggi). 1 Saushalt 1 Flasche - 250 Big. 8-9: 4301-4600, 9-10: 4601-4900, 10-11: 4901-5200. Begen Lebensmittelkarte: Fleischbrühmürf.l, getrodnete Steinpilge. Hahrhefe.

Freibank Hohenstein-Ernsthal.

Freitag Rindfleifc, roh, Bib. 1 Mk Lebensmittelkarten Rr. 5418-5525: 8-9, 5526 bis 5645: 9-10, 5646-5747: 10-11. Fleischmarken mitbringen

Marmelade. 1 Pfd. 1 Mk. 1 Berfon 150 Gramm. 1-169 : Loreng, Buttengrund, 251-670: Beinge, Schühenftr., 671-1305: Schuberth, Lichtenfteiner Str., 1306-1775: Laffig, Berrmanuftr., 1776-2255 : Mugke, Landgraffftr., 2256-2380 : Reuther, Bismarckftr., 2381-3090 : Lagrit, Reumarkt, 3091-3625 : Rriibel, Ditftr., 4001-5797 : in ben Beichaftellen des Roufum. Bereins.

Grief. 1 Perfon 1, Pfb. = 12 Pfg. 1-169: Lorenz, Buttengrund, 251 622: Uhlig, Schubertftr., 623-1115: Schneiber, Altmarkt, 1116-1701: Weber, Dresduer Str., 1702-2255 Rolyfch, Baifenhausftr., 2256-3064: Türke, Sobe Str., 3065-3625 : Türschmann, Aktienftr., 4001-5797 in ben Beichäftsstellen bes Ronfum-Bereins.

Geräucherter Stockfift. 1 Berfon 1, Bib. = 70 Big. 86-295: Reinhardt, Weinkellerftr., 296-430 : M. Sofmann, Centralftr., 431-670 : Br. Sofmann, Schubertftr., 671-1030 : G. Sofmann, Lungwiper Gtr.

Die Auszahlung der Keiegsunterftützung

erfolgt

Sonnabend, den 15. Mary 1918, vorm. von 8-10 Uhr. Der Cemeindevorftand

Dberlungmin, am 13. Mara 1919.

Freibank I Oberlungwitz (Postgut).

Counabend, ben 15 Dary d 3, vorm. von 10-12 Uhr kommt robes Rindfleifch, 1 Bfund 1,20 Mk., jum Berkauf. Die Abgabe erfolgt nur gegen Borlegung ber Breibankfleischbezugskarte und Fleischmarken.

Borm. von 10-11 Uhr Nr. 451-540, , 11-12 , , 541-630.

Der Gemeindevorftand. Dberlungmig, am 13. Marg 1919.

Freibank II Oberlungwitz (Nr. 382).

Freitag. ben 14 Mary b. 3., vorm. von 9-12 Uhr bommt rebes Rindfielich, 1 Bfund 1,20 Mk, jum Berkauf. Die Abgabe erfolgt nur gegen Borlegung ber Freibankfleischbezugskarte und Fleischmarken. Vorm. von 9-10 Uhr Nr. 736-850,

86 - 160.Der Gemeindeverftand Dberlungwig, am 13. Marg 1919.

Butterverkauf.

Die Ausgabe von Butter findet Freitag. Den 14 Mary D. 3, wie folgt ftatt :

3m Ronfemverein , Danshalt.

vorm. von 8-9 Uhr Ortel.=9ir. 531 - 570,571-610, 611-620 C und 640-657... 3m Roufnmverein I In der Fitiale des Roniumvereins I vorm. von 8-9 Uhr Orisl. Mr. 226-264, vorm. von 8-9 Uhr Ortsl.-Nr. 83-125. 265 - 305, 126 - 170,306 - 350G171-225, 351 - 400,

468 - 500, 501 - 530und 621-627B. Die obigen Zeiten find ftreng einzuhalten. Der Berkauf erfolgt auf Abichnitt B der Butterkarte.

Dberlungwig, am 13. Mars 1919.

Der Bemeindevorftand.

Eierkarten = Ausgabe

im Gafthaus "Bum Lamm" am Freitag, ben 14 Marg & 3. Die Brotbezugskarte ift vorzulegen. Siihnerhalter erhalten keine Gierkarten.

. Die Abgabe erfolgt: Borm. von 9-10 Uhr für Ortsl.-Nr. 1-100, 101-200, 201-300, 301 - 400,401 - 500,

Dberlungwig, am 13. Märg 1919.

501 - 657. Der Gemeindeverftand.

Die Bauerstellung der Franzosen am Rhein.

Ce in noch nicht endgultig belannt, wie boch die striegsentschädigung fein foll, die wir an die Geinde zu gabien haben werden, es ficht auch noch nicht feit, welche Garantien die Entente für die Begleichung der hoben Emmine verlan gen wird, aber das ift zweifellos, das frango fifche Truppen fo lange am Rhein bleiben iob len, bis der Sauptteil des Betrages von uns abgeliefert fein wird. Und co fann gur Berhötung aller mangebrachten Soffmungen mur gejagt merben, daß viele lebende Deutsche wohl nicht den Tag ichauen werden, an welchem das lette frangösische Batailion ben beutschen Boben verlägt, wenn burch England, Amerita und Italien nicht die frangofischen Absichten vereitelt werden. Und die Aussicht auf eine folde Buter vention ift nicht febr groß.

Die deutschseindlichen Beitungen jongtieren mit Mriegeentichadigungefummen, bei beren Berechnung der gefunde Menichenveritand nicht at bort worden ift. Das Deutsche Reich bat baid 200 Milliarden Edjulden zu berginfen und aufferdem feine laufenden Musgaben aufzubringen. Und dagn noch 150 Milliarden Ariegsent dab ging gur Bablima aufbringen gu wollen, ift ein Unding: foviel Geid fommt aus Demichland nicht beraus, und wenn man alles auf den Ropf itellt. Co merden ichliefglich auf ber Friedens fonferen; boch urteilsfähige Kinangleute vorbeitden fein, die 3u berechnen miffen, mas wir leisten fonnen. Aber wenn und auch nur 50 Milliarden auferlegt werben, Die wir in erma 25 Sabren zu tilgen haben würden, fo mare bas ichen febr bart, und tropbem mirb es babei faum fein Bewenden baben. Bu fichern ift bei mie aufgerdem noch die Fiirforge für die striege hinterbliebenen und Berlebten, denn bieber imb alle dieje Gelder aus den Anleiben entnommen. Und auf folche ichwantende Einnahmen fonnen die Opfer des Rrieges, mag es auch unch io ichlecht geben, doch gan; munoglich vermiefen merben, bann fonnen eines Tages bie Mittel jehlen.

Wenn Die Frangoien ibren Wiften auf eine Danerbeiebung des Rheins gur Musführung brin gen, fo fommen mir mis aufo barauf gefont maden, daß wir ibre Regimenter 25 Jahre lang auf deutschem Boden behalten und fie auf unfere Roffen ernahren muffen. Bas bas bei unieren eigenen fnappen Berhältniffen bedeutet braucht nicht weiter gelagt ju werden. Rach dem Ariege von 1870 71 batte Die frangofifche Republit fünf Milliarben Frants ju gablen, Die bamals ale eine maufbringliche Emme von allen, die une fibel wollten, bezeichnet wurde. Das Gleid wurde aber ichon in wenigen Jahren bealichen, und die deutschen Truppen räumten darauf Frantreich. Die damaligen Berhaltniffe find aber nicht mit den beutigen gu bergleichen, mir haben nicht affein die enorme Ariegeansgabe bereits zu tragen, sondern auch die ichwe ren Bedingungen des Baffenftillftandes, von beneit mir 1871 Franfreich nichts gugemutet batten. Man fann besbalb in Paris nicht fagen, die Dentiden follten bente mit bem Daß gemeffen werden, bas fie 1871 felbit angewendet batten. Das ift nicht geicheben.

Wenn der Ribein auch deutsch bleibt, io uft eine longe Einquartierung der Frangofen an unferem ichonen Strom boch nicht gleichgilltig. wie es manchem Deutschen ju fein scheint, Die im inneren Saber ihr Lebensziel feben, benn fie neben über diese Angelegenheit ichnell bimveg. Den Teind im Lande ju haben, ift eine Edmad und ein politischer Nadenschlag bagu. Darum sablten die Frangosen por 50 Jahren fo ichnell. Aber bas fonnen wir nicht, bagu find wir nicht imitande. Dag ein belles Bunder geschiebt, ift möglich, aber verlaufen können wir und daran nicht. Und auch diefer faum mahrideinlichen Möglichkeit wollen die Frangosen burch ihre Un wesenheit am Roein entgegenwirfen.

Wie der Frieden diktiert wird.

Ein ameritanischer Bintipruch meldet: Deutsch land wird mabricbeinlich bie Friedensbedingun- i fen, was wenigstens ben guten Billen bezeigt

gen am 20. Morg erhalten. Die Bedingungen find febr ichari. Die bemiche Armee wird unter die Bant berabgedriidt werden, die Heinere Raionen baben. Dies wird bie Dentichen nach brudlich bagu gwingen, ibre Bufunft und ibr Edicial dem Bolterbund anguvertrauen. Die Beratungen mochten einen jo raichen Fortichritt, dais fogar die größen Optimiften überraicht ma ren. Man glaubt, daß, nachdem Wilfon ben enbafittigen Waffenfiillstandsvertrag gutgebeißen bat, und er von den Teutschen angenommen fein wird, die Ameritaner bemobilifieren werben. Es lann fein, baft die Deutschen nicht fofort ben Bertrag annehmen. Die Bedingungen find in ber Lat fo freng, baf; viele eine deutsche Weigerung rmarien. In diesem Salle werden die deutschen Umerhandler nach Weimar geben muffen, um bort mit ber Regierung gu beraten. Gie merben vielleicht auch dert bei der Weigerung verharren und Die Alliferten aufforbern, Dentichland gu beetien ober Deutschland auszuhungern. Sollte Siefer Gali eintreien, fo merben die Alliierten Die Blodade fortbesteben laffen. Schlieflich wird Demidiand Die Bedingmaen aubehmen millen. denn ein Rompromits ift fanm möglich. Die Mamen bei beutiden Friedensunterhandler finb noch unvefangt. Den Grafen Bernftorff lebnt nen wegen feiner früheren Totigfeit ab, man miinicht, don Demichland neue Leme an Stelle ber allen Anbanger Des Raifers fente. Der Griedensvertrag tann bald nach Wilfons Rud-

febr abgeichloffen werden. Wenn dem Reinde icon Die Bedingungen fo batt vorfommen, daß er mit einer Richtannahme rechnet, to mied man fich auf einiges gefaßt nachen tonnen. Die beutiden Unterhändler fonnen nicht ibre Biticht barin feben, alles, mas men ihnen opriegt, imgerhand zu unterschreiben. Ge bat fich bei ben Lebensmittelverhaudlungen nach den festen ameritaniichen Funtipriichen gewigt, bai, Widerftand auch ein Rachlaffen ber eindlichen Gorberungen erzwingen fann.

Tas Shidial unferer Dandelsflotte.

Das Barifer "Journal" vom 10. Mars dreibt: Die Demiden wiffen, bag, wenn fie ibre Sandeleftotte ausliefern, fie diefe nicht mehr piederleben werden.

Dechelb wird fie auch nicht ausgeliefert.

Wann Die Lebensmittel-Lieferungen beginnen follen

Lauf "Ziocholme Tidningen" erffarte ber ameritanische Gesandie Morris auf einem Bantett, er habe im Muftrage Soenere mit bem femmedlichen Roten Streug über beifen Mitwirfung ei der Berteilung der Lebensmittel in Deutschland verhandelt, wo vor allem an Leidende und Bedürftige Lebensmittel verteilt werben follen. Der gange Plan fei bie am einige technische Einzelheiten fertig, itber bie men fich aber in wenigen Tagen wohl einigen werde. Darauf mirden die Lebensmittelsendungen, hauptfächlich aus den Bereinigten Etaaten, beginnen fonnen.

Menter melder aus Paris: Lanfing erflärte in einer Unterredung mit Bertretern der Preffe, es follten fobold wie moglich Schiffe mit Lebensmitteln nach Dentichland gefandt werden, um die We'l por Anarchie ju ichithen. - Der Parifer Storrespondent Des "Daitn Leiegraph" erfahrt bon ber ameritanischen Friedensfemmiffien, daß gur Berformung Emenge 200 000 Tommen Lebensmittel monatlich nötig feien. Diefe Lebensmittel merden zuerst hamptifchlich aus Weizen und Meifch besteben. Der größte Teit davon kommt aus den Rordweifitaaten Amerikas. Der oberfte Wirtichafterat wurd alles nur Mögliche im, um Demichland mit Lebensmitteln ju verforgen, aber co mird i'm bei der Lebensmittelverforgung fein Borrong eingerämmt werden.

Das une Lebensmittel geliefert werden folfen, boren wir feit dem 11. November fast tag lich. Durch die bantige Wiederholung des Beriprecbens wird es aver mabrhaftig nicht glaub würdiger. Wenn wir jett wirilich Rahrungsmit tel geliesert erhalten settten, fo moge die Entente nicht eine glauben, daß man in Deutschland für to viel "Gite" den gebilbrenden Dant empfindet

den hätten die Wegner ficher mabrgenommen, weim wir Ende November 1918 oder wenigstens um die Beibnachtszeit berimt empas geschen hat-

notte. Wenn wir jest Lebensmittel erhalten, fo geschieht das nur wegen der Greueltaten der Berliner Spartakistenbanden - weil man, wie Lanfing offen zugibt, Furcht vor dem Uebergreifen der Revolution auf das eigene Land hat.

Die Besetzung Lichtenbergs.

Am Mittwoch vormittag vollzog fich die Befetung Lichtenbergs fast tampflos. Das Truppenaufgebot, das die Ginfreisung der Stodt vornahm, war außerordentlich ftart. Die Besetzung ber Stadt erfolgte vollständig planmäßig, ohne daß ein Schuß fiel.

Im einzelnen wird iiber die letten Rampfe um Lichtenberg noch gemeldet: Der Ringbahnhof Frankfurter Allee lag die ganze Racht unter schwerem Artilleriefener. Auf bem Alexanderplat hatte man ein Steilfeuergeschiitz aufgestellt, bas Granate um Granate nach dem in der Luftlinie nur 4 Kilometer entfernten Bahnhof fandte. Um 7 11hr morgens erfolgte, wie schon gestern unter "Depefchen" gemeldet, der Ginmarich, nachdem im Laufe der Nacht sich der Truppenring um Lichtenberg liidenlos geschloffen hatte. Der öftliche Teil der Stadt wurde von den Regimentern. 70 und 166 befett, die fofort eine großzügine Gäuberungsaftion vornahmen.

Rach einer weiteren Drahtmelbung baben am Dienstag einige Mitglieder der mehrheitssogialistischen Fraktion ber Nationalversammlung Die hauptfächlichsten Puntte der Strafenkämpfe im Often besucht, um fich ein Bild von der Rampfestweise ber Spartalisten zu machen.

Der Rampf gegen die letten Stellungen ber Spartafisten war seit Mittwoch vormittag im Bange. Begen 9 Uhr fette eine energische Ganberungsaktion der Warschauer Strafe, in der es noch: Mittwoch abend zu fcmeren Barrifadenfämpfen gefommen war, ein, die von vollem Erfolg begleitet war. Um die genannte Beit wurden famtliche zur Warschauer Strafe führenden Rebenstraßen durch Kompanien einzelner Korpe befett, die mit Schrapnellfener und Minen die Warschauer Etraße unter Teuer nahmen und so gegen die dort sitenden Spartalisten von allen Geiten rudten. Innerhalb einer Etunde mußten die Aufrührer sich an allen Stellen guriidziehen. Die Truppen stießen vor und machten zahlreiche Gefangene. Ferner wurden ein den Spartafisten gehörendes Geschitt femie gaht reiche. Maschinengewehre erbeutet. Die gesamte Warschauer Straße ift nunmehr frei. Einzelne Banden steden allerdings noch in den Säuferblods, boch will man and diefe alsbald fanbern. Mit diesem Borgeben ift die tongentrische Einfreisung des Spartalistenzentrums in Lichtenberg durchgesiihrt In der Aftion gegen Lichtenberg find unter dem Oberbesehl des Generals Lütuvit beteiligt Truppen der deutschen Echuts dipission, die von Diten her aus der Richtung Rarlshorft gegen Lichtenberg vorriiden, bas Freiforps Billien, das von Neufolln aus in nordwestlicher Richtung vorstößt, und die Truppen der Gardefavallerieschiigendivision, die nach erfolgter Sauberung des noch micht besetzen Teiles Berlins gleichfalls Lichtenberg erreichen und dort einmarschieren werden.

Mus Berlin wird gemeldet: Die Spartalisten merden von den inzwischen bedeutend verstärften Truppen in Lichtenberg immer weiter nach Citen gedrängt. Dabei fam es am Dienstag zu neuen I iche Bollswirtschaft verderblich find und den Biehefligen Rämpfen. Durch Artillerie wurde auf die Barrifaden der Spartaliften geschoffen. Die Hufständischen zogen sich in eine Fabrit zurück. Am Baltenplat baben die Spartatiften eine große Barrifade errichtet. Mit ichweren Minen unterhalten sie ein unablässiges Bener auf die anmarichierenden Regierungstruppen. Gie halten auch Den Babuhof Frankfurter Allee unter Tener. Fortwährend ichlagen Rugeln in die Saufer, und die Bewohner der bedrobten Staditeile halten fich bereits mehrere Tage in den Rellern auf.

Rampfe mit Spartatiften in Dberfoleften.

Mus Beuthen, 12. Mars, wird gemeldet: Die Streifleitung ift unverändert. 35 Gruben find noch ausständig. Geftern nachmittag wurden öftlich Dombrowfa auf deutschem Boden zwei Mann einer Patrouille von den Polen erschoffen. Auf der Straße bei Schoppinity stießen bewaffnete Spartatiften mit einer Patrouille gusammen. Die Spartafiften verloren zwei Matrofen. Bei ber Säuberung der Laurahütte wurden drei Manner, eine Frau, ein Kind sowie der Fiihrer der zehnten Rompanie, ein Oberleutnant, getötet Bei ber Aufhebung eines Spartafiftennejtes zwiichen Mifulichiit und bem Borfigwerf fam es zu einem Gesecht, wobei die Spartalisten einen Toten und mehrere Verwundete hatten.

Gin Butich auf Breslau vereitelt

Der Breslauer Bolferat gibt befannt, daß gestern früh die wichtigsten öffentlichen Gebäude Breslaus durch schlesische Truppen auf Besehl des Generalfommandos im Einvernehmen mit dem Zentrafrat der Proving sowie mit dem Bentraffoldatenrat Schleftens befeht murden. Man hatte einen verbrecherischen Anschlag entdedt, wonach beriichtigte Berliner Spartafistenfiihrer in Breslau eintrafen und dort die öffentlichen Gebande der Stadt besetzen wollten, um dann Breslan der Pliinderung preiszugeben. Der Plan war in allen Einzelheiten durchgearbeitet. Durch die Entdedung fonnte in dem letten Hugenblid ein unabsehbares Ungliid von Breslau abgewandt

Die Ausbehnung bes Belagerungszuftandes im Regieiungsbegirt Meifeburg.

Angesichts ber Tatsache, daß spariatistische Plünderer ihrer verbrecherische Tätigfeit auf die ländlichen Orte ausdehnen und dort nech zahlreiche verborgene Waffenlager haben, bat Beneral Märfer von Donnerstag ab den Belagerungsguftand auf die Gegend von Schleudit, Bitterfeld, Delitich, Bolfen, Konnern, Geeburg, Miideln, Dürrenberg und Merseburg ausgedehnt.

Die Frangofen D.oben mit der Befegung Mannheims

Laut "Köln. 3tg." hatten die Mannheimer Musichreitungen am 22. Februar bereits bagu geführt, daß die Frangolen die Rheinbriide nach Andwigshafen sperrien. Run sordert der französische Abschnittskommandeur die Einziehung der auf dem Mannheimer Echloß aufgezogenen roten Fabne, rejtloje Ablieferung der Waffen und Wiedereinbringung der befreiten Gefangenen. Falls Die Bedingungen nicht erfüllt werden, fird wei tere Magnahmen angedroht, worunter möglicherweise die Besetzung von Mannheim verstanden werden muß.

Denifche Rationalversammlung.

28 eimar, 12. März.

Bmeite Beraiung Des Gogialifierungsgeieges. . 3n § 1 find die Worte: "Unbeschadet seiner perfonlichen Freiheit" von der Kommission ein gefügt. In § 2 die Entichädigungspflicht neu

eingestigt, ebenso die Bestimmung, das die eigene wirtschaftliche Regelung nur im Falle dringenden Bediirfniffes durch das Reich Erfolg bat. Abg. Bögler (Dentsche Bp.): Meine Frat

tion legt gegen die Rommissionebeschlüsse, welche nach unferer Heberzeugung für die gesomte deut derausbau unserer Wirtschaft bemmen oder gar ausschließen werden, Berwahrung ein. Wir wollen eine evolutionare Entwidelung. Was aber in den Vorlagen eritrebt wird, ist eine revolutionare Entwidelung, für welche wir die Berantwortung ablehnen.

Mbg. Dr. Padnide (Dem.): Bon einer revolutionaren Entwickelung fann nicht geiproden werden. Wir werden rechtzeitig abzustoppen wiffen. Wir erhoffen von dem Gefetz eine verföhnende Wirkung. Der § 2 öffnet die Tür für der Unabhängigen vor.

die Sozialisierung so weit, daß wir, da wir feine Sozialisten sind, ihm nicht zustimmen tonnen. Wenn wir tropdem dem Gesetz als ganzen zustimmen, so leitet und dabei die Erwägung, daß zur Sozialifierung in jedem einzelnen Falle ein besonderes Gesetz notwendig ift, deffen Annahme in unserer Sand liegt.

Abg. Beidt (Deutschnat. Bp.): Man könnte dem Gefeh die Ueberschrift geben "Ein Husflug in den Butun'tsjtaat". Der Troft, es handle fich nur um ein Mantelgeset, tann uns nicht berubigen. Der Gesethentwurf gibt ber Regierung den Universalschlüffel, welcher der Sozialifierung alle Tiren öffnet. Die damit bezweckte Beschwichtigung der unruhigen Elemente wird nicht erreicht werden. Wir lehnen die jest von der Regierung vorgeschlagene Art der Sozialifierung, die im tiefften Grunde unfozial ift, ab.

Ingwischen sind von der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei verschiedene Abänderungsanträge eingegangen.

Mbg. Burlage (Bentr.): Bu § 2 balt meine Partei baran fest, daß eine Enteignung nur gegen angemessene Entschädigung stattfindet. Bon Rommunismus fann feine Rede fein. Die Abanderungsantrage find für und unannehmbar. Bir wollen den Arbeiter in feinem Emporftreben unterftüten.

Alba. Dr. Cehn (Unabh.): Wir lebnen die Berantwortung für die Vorgänge in Lichtenberg ab. Etwas fozialer Beift stedt ja in dem § 2, aber wir glauben nicht an die Ausführung des Gedantens. Die Ratedemofratie auf wirtschaft lichem Gebiete wird fommen. Tagegen mag man fich sperren wie man will.

Bon dem Abg. Auer und Gen. geht der Antrag ein, in § 2 die Worte "gegen angemeffene Entidiadigung" zu streichen. Sierzu verlangt die Deutsche Vollspartei namentliche Abstimmung.

Abg. Braun Rürnberg (Cog.): Gelbit wenn die Derren von der Rechten an die Regierung famen, mußten fie heute von der Brivatwirtschaft abweichen. Wir wollen die Ueberführung der Werte in den Bejit der Gefellichaft. Die Arbeiter miiffen Anteil an dem Gedeihen der Unternehmungen erholten, damit fie wieder Freude am Wirfen haben. Huch wir betrachten den Gesetzentwurf lediglich als ein Rahmengeset. Den Entschädigungsanspruch lehnen wir ab. Wir feben in dem Gefet mir den Unfang zu größeren Taten, die unfere Birtichaft einer befferen Bufunft entgegen führen.

Mbg. Dr. Beder (Teutiche Bp.): Richt jachliche, sondern politische Gründe haben das Gefet veranlagt. Das haben alle Redner anerfannt. Wir glauben nicht daran, daß das Gefet wirklich Rube und Ordnung bringen wird. Wir lebnen es daher ab.

Abg. Dr. Traub (Tentichnat. Bp.): Wir stehen am Endpunft ber beutschen Boltswirtschaft, wenn das Gefet angenommen wird. Diese Renordnung wird zu einer Berscharfung der Frie densbedingungen führen. Das gange Gefet bedeutet nur eine Sicherstellung ber fogialdemofra tischen Macht im Wirtschafteleben. Ich fürchte die große Entfäuldung der Arbeitermaffen, wenn fich die großen Versprechungen der Sozialdemo tratie nicht verwirflichen laffen.

Reichswirtschaftsminister 28 i f fe t 1: 2/mf den Borwurf, daß wir in einer Zeit der Erichopjung an die Einführung einer neuen Wirtschafts ordnung herangeben, erwidere ich: In biefer Beit bat fein Privatunternehmen noch einen Anspruch darauf, private Berdienste zu machen, sebald das Wohl der Allgemeinheit fordert, daß es in ihren Besit übergeführt wird. Die Regierung fühlt die Berpflichtung, ungefaumt von der Zozialifierungs befignis, die ibr in diesem Beset übertragen wird, Gebrauch zu machen.

Das Saus beichließt, die Besprechung iiber die Vorlage noch bente zu Ende zu führen, die Abstimmungen aber morgen vorzunehmen.

Bu § 4 liegen Abanderungsantrage der Deutschen Boltspartei, der Deutschnationalen und

Abg. Ech iele (Deutschnat. Bp.): § 4 hangt wie ein Damotlesschwert iber Taufenden von Betrieben. Es wird eine riefige Berteuerung ber durch die Sozialisierung betroffenen Produkte entitehen. Wir verlangen, daß ausdrücklich Grund und Boden von dem Gefet ausgenommen werden.

Bu § 5 begriindet Albg. & raut (Deutschnat. Bolfsp.) einen Antrag, bas Infrafttreten bes Gefetes für die befetten Gebiete auszuschen, bamit die Feinde nicht Gelegenheit haben, diefe Betriebe als Staatsgut für sich in Anspruch zu nehmen. Ein deutschnationaler Antrag will bem Gesety die Meberschrift Gemeinwirtschaftsgesety geben.

Damit ift die zweite Beratung erledigt. Nächste Situng Donnerstag 10 Uhr.

Der Streik im Lugan-Delsnig-Imichaner Rohlenrevier

Scheint seinem Ende guguneigen. In ben letten Berhandlungen, Die zwischen den Arbeitgebern und den Musichufinitgliedern der Arbeitnehmer in Zwidan stattsanden, wurde man sich vorlaujig dahin einig, eine nachgesuchte Entschädigungsfimme bis zu 200 Mf. fowie einen geforderten Grund Edigitlohn des Sauers bis zu 6 Mt. zu gemabren. Bon den Arbeitervertretern wird meiter mitgeteilt, daß die endgültige vertragemäßige Reftsetzung in ber heute Donnerstag fiattfindenden Sauptkonfereng erfolgen wird. Die Bergleute follen darauf aufmertfam gemacht werben, daß ein Weiterstreifen nunmehr unangebracht ist und es sich dringend empfiehlt, in Rube und Ordnung die Arbeit wieder aufzunehmen und badurch unnötige weitere Echadigungen bes gan gen Wirtschaftslebens fernguhalten. In einer auf dem Sofe des Schachtes "Raiferin Augusta" statts gesundenen Versammlung der Bergleute wurde denn auch nach längeren Auseinandersetzungen der Arbeiterausschuß beauftragt, bei der am heutigen Donnerstag in Lichtenstein stattfindenden Versammlung zu erflaren, daß die Bergarbeiter bereit feien, am Freitag. früh bie Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Wertsleitungen das geforderte Motstandsgeld und die Streiftage bezahlen. Gollte Diefem Ersuchen nicht entsprochen werben, gebe der Streif unverändert meiter. In der Berfammlung murde weiter von den Mitgliedern des Arbeiterausichusses bittere Alage barüber geführt, daß fie von ihren Arbeitsfollegen, die ihnen erft bei der fürzlich erfolgten Wahl ihr Vertrauen geschenkt hatten, jeht an die Wand gedrudt worden seien, indem die Arbeiter, ohne das Ergebnis der geführten Berhandlungen abzuwarten, in den Ausstand getreten seien. Beiter murbe bie Frage der Deputatioble, die von 30 auf 42 Seftoliter erhöht merden foll, eingehend befprodien. Soffentlich werden diese gunstigen Mus. fichten der Beendigung des Streifs nicht beeinträchtigt durch das Auftreten des Kommunistenführers Bedert, ber allerorts in Flugblättern

Etimmung für seine Partei zu machen sucht. Fiir heute Donnerstag waren wieder große Demonitrationen feitens der Streifenden geplant. In Lugan und Delenit waren überall Zettel angeschlagen, die folgenden Inhalt haben: "Sammeln der Bergarbeiter des Delsnit-Lugauer Roblenreviers auf dem Rathausplage zu einem Demonstrationszuge nach Sobndorf-Lichienstein

Mbmarich 2 11hr." 3m Zwidauer Revier

ift gestern Mittwoch friih ein Teil ber Belegichaften nicht eingesahren. Der Streif entstand Dienstag nachmittag auf bem Bereinsgliidichacht des Zwidauer Steinkohlenbambereins, der vollfrandig stilliegt. Die Streifenden fandten 216ordnungen von Werf zu Werf, um auch die anderen Belegichaften jum Eintritt in den Streit ju bewegen. Das ift ihnen bisher nur teilweise

Zäßnensterne.

Rriminalroman von M. Roffat.

Difers nidte. Dann fette er fich auf ben Stuhl, ben er vorhin verlaffen und fprach traumerifch : aablte als ich. Unitas Bater, der Geile und Rege Onmiaftifervorftellungen das Genick gebrochen, fei= war immer icon ein hinterliftiger, falicher Buriche und ich so wahnstinnig eifersüchtig auf ihn, daß es, hinweggehen. In Neapel sah ich Anita wieder als wir goldene Berge vom Schmiggeln versprach, so dem Bewußtlosen, zurückgeblieben — so behanpgereien zwischen bem James und mir gab. Ginmal bin ich sogar mit dem Meffer auf ihn losges türlich — ich liebte sie. Aber neben ihr stand wies zurücktehrenzu können. Meine Mutter, der ich meis mals. James führte mich dann in eine verlassene gangen und wer weiß, ob ich ihn nicht getotet hatte, der der widrige Gesell, der James. Er hatte sich nen Plan anvertraute, begleitete mich, fle erwieß Berghütte, die mir sicheres Berfted bot und ging wenn die Anita fich nicht zwischen uns geworfen bei ber Truppe, bei der fie engagiert war, eingeni= batte. Ginen Rug und eine Lode von ihrem Baar versprach sie mir, wenn ich von dem James abließ, burch humoristische Bortrage aus. Er schien gang aber war, daß der Todd uns nach furzer Zeit eben- und Trank zu holen." und da freilich - - Ach, es weiß ja feiner, wie ungertrennlich von meiner Schönften und daß meine falls folgte und fich jum haupt unserer Bande auficon fie damals ichon war! Ihre Augen glangten Gifersucht wieder hell auflohte, versteht fich von wie Sterne und ihr tleiner Mund war rot wie die felbft -" Granatblüten, die fie fich fo gern ins haar ftedte, fdjön - bann - bann -"

Olfers Angen verloren fich ins weite und mi= Erwähnung getan hatte. mutenlang traumte er por fich bin. Dann fuhr er ter fort und zog mit mir nach Deutschland, 21ch, wie Er brachte mir aber nicht mehr ein, als was ich wir wurden in einem Engpag von den Gendarmen bann verließ ich fie und floh aus Italien.

| ich geweint und getobt habe! Aber es half mir al- | meiner Mutter, die ja felbft fo blutarm war, geben | überfallen, es tam gu einem Befecht und ich Un-Cehnsucht nach meiner Unita fterben ju muffen, Dienen. Da geschah es, daß ber Tobb, meine mabn- rer niederzuftechen. Er tannte mich, da er ein Rach. aber allmählich bernhigte ich mich und vergaß fie. finnige Berliebtheit nitgend, als Berfucher an mich barsfohn meiner Mutter aus Reapel war. 3ch hatte So find wir Menichen! Mein Bater gab mir eine herantrat. "Werbe Schmuggler" - riet er mir - auch eine Bunde erhalten und fant bald, nachbem aute Ergiebung, und ba ich viel Interesse für die "dann verdienft Du viel und tamift der Anitaschöne mein Opfer gefallen war, bewußtlos nieder, Als "Der James Tobb und die Unita waren meine Biffenschaften hatte und leicht lernte, fo war ich Rleiber und goldene Retten taufen." Ich bedachte ich erwachte, fand ich mich allein in dem Engvaß Spielgefährten, tropbem Todd acht Jahre mehr im Grunde glüdlich - mir icheint, als ware jene mich nicht lange und folgte feinem Rat. Wie es fich mit James. Die Gendarmen - fo erzählte er mir Beit in Dentschland die gliidlichfte meines Lebens herausstellte, hatte er icon wiederholt das gleiche - waren nach dem Tode ihres Gibrers in ein wil. fabrigierte, hatte fich, nachdem fein Bater bei feinen gewesen. Daß mein Bater ftarb, als er ruiniert gefährliche Gewerbe betrieben und fand es daher des Entfetten geraten, das um fo begreiflicher erwar, und daß ich nach Italien ging, weil nicht die leicht, meine Berbindung mit den Schmugglern fcbien, als fte fich uns Schmugglern gegenüber in ner angenommen. Er war unfer Rachbar und wir Mittel vorhanden waren, um meine Studien forts einzuleiten." Rinder ichienen ungertrennlich. Aber der James fegen zu tonnen, wiffen Gie ja mohl, denn es wiffen es alle. Ich tann daber raich über biefe Dinge Rind und wurde gefeiert und bewundert und na= hoffte ich bald mit Schäten beladen nach Neapel tete er wenigstens und ich Tor glaubte ihm aberstet und füllte die Pausen zwischen den Tanzszenen bergen der Waren. Das Geltsamste bei der Sache folge meiner Berwundung sehr schwach war, Speise

und wenn fie tangte - fie tangte die Tarantella fo mel ein, bem es auffiel, daß Olfers diefes Bunttes

"Obfie mich liebte?" wiederholte jener finnend. auf und fprach mit bedectter Stimme weiter: "Es "Chiolo la! Gie totettierte mit mir, aber fie totetwar eine Zeit voll Süßigkeit und Bitternis — mein tierte mit allen, auch mit dem James. Wenn ich Kinderparadies, in dem giftige Schlangen wohnste fie fragte, ob sie mich liebte, gab sie zur Antwort: fonst niemand bestehen mochte. Ein paarmal ließ versprach. Diese sollte ich natürlich zahlen. "Wos Paradies doch! Und noch schönerwurde es,als plogs und Retten, dann will ich Dich tuffen. Mache mich er mich auch eine Menge Gelb verdienen, in der von?" fragte ich. "Run, Du wirst das Schnuggs lich eines Tages eine indische Gantlerin erschien, reich, dann werde ich Deine Frau. Und ich verlieb= Die fich für die Mutter des James ausgab und ibn ter Rarr, ich war wie wahnstimig, weil ich ihr nichts mit fich fortnahm. Er ging, fagte er, um Geld gu von dem geben tonnte, was fie begehrte, benn mich berdienen und dann die Anita als seine Fran ho- dürstete nach ihrem Kuß. Trot aller meiner Be- Ich branchte ja Geld, um der Anita schort mar ich den Gewerbe zu lassen, das mich mit einem Mord Ien zu tommen. 3ch glaubte aber, daß er nie wie- mühungen, etwas zuverdienen, gelang es mir boch derfehren würde und war glückfelig, weil ich mein nur in bescheidenftem Dage. Der einzige Erwerb, findliches Lieb jest für mich allein hatte. Aber nicht den ich fand, mar der durch Aushilfsstunden in der lange, dann nahm mein Bater mich von der Mit- deutschen Sprache bei der Wilfon-Scool in Reapel.

les nichts, ich mußte fort. Unfangs meinte ich, vor mußte, um meinen notdürftigften Unterhalt guver- glüdlicher hatte bas Ungliid, ben Batrouillenfüh.

fich denn in ber Folge auch fehr nütlich beim Ber- nach dem nächsten Dort, um für mich, ber ich inwarf. Er hatteeine teuflische Schlaubeit darin, uns heimliche Durchzüge burch die Berge gu ermöglis richtete mir, daß ber Patronillenführer noch nicht "Liebte das Madchen Sie benn?" warf Britm= chen, ohne den Gendarmen in die Bande ju fallen tot fei, sondern frant im Dorfe liege, aber jeden. und die Patrouillen irre gut führen. Wie es guging, falls noch im Laufe des Tages fterben werde. mel ein, dem es auffiel, daß Olfers dieses Punktes auf dem gefährlichsten Posten Gr hatte ihn seiner Aussage nach gesehen, und fand, mag der himmel wissen! Ich hegte damals den Mann, der im Begriff gewesen, nach dem Geistin meiner- torichten Berblendung tein Diftrauen lichen gu ichiden, um Diefem ein Schriftfitt gu gegen ihn und gehorchte ihm blind - hente weiß bittieren, in dem er mich als feinen Morder an-Regel aber ftedte er es in feine eigene Tafche. Er lerhandwert boch weiterbetreiben." Ich war gu muß bamals reiche Beute gemacht haben — der frant und verzweifelt, um ihm zu widersprechen, Schuft! Und alles tat ich, was er wollte - alles! aber im ftillen gelobte ich mir, von jenem gräßtiund goldene Retten zu taufen! Wie behegt war ich belaftet hatte. Reumutig aber, wie ich mich fühlte, Rare! Und bann tam eine Racht, die ich bis gu persprach ich dem James, soviel in meinen Krafmeinem Todestage nicht vergeffen werde!

ber Mindergahl befanden, daß fie die Glucht ergriffen. Den toten Gubrer hatten fle mitgenommen. "Ich mußte Reapel verlaffen, um nach einem Die Unfrigen waren inzwischen ebenfalls entom-

"Um nächften Morgen fehrte er gurud und be-

ten ftand, für bie Sinterbliebenen des Wefallenen Was foll ich alle Ginzelheiten erzählen! Genug, zu tun. Ich blieb noch mehrere Tage in der Sitte,

Beim Erzgebirgifden Steintohlen-Aftien-Berein ift ein großer Teil der Belegichaft angefahren, nur im Bertrauensschacht wird nicht gearbeitet. Auch bei ber 3midauer Bürgergewerfschaft, beim Zwidauer Briidenberg-Steinfohlenbau-Berein und beim Zwidau-Derhohndorfer Steintohlenbau-Berein und den Arnimichen Berfen wird gearbeitet. Ob der Streit sich weiter ausbehnen wird, ift noch nicht abzusehen. Reinesfalls entspricht die Meldung, wonach alle Belegichaften ber Bwidauer Steintohlenbergwerte nicht mehr eingefahren find, ben Tatfachen. Die gestrigen Berhandlungen zwischen den Bertsund Belegschaftsvertretern sind, wie es heißt, befriedigend verlaufen. Die entscheidenden Schlußverhandlungen follen heute Donnerstag ebenfalls in Lichtenstein stattfinden. Die Bergleute fordern, wie verlautet, die einmalige Abfindung eines Rotftandsgeldes. Dies foll für Berbeiratete, die über zwei Jahre auf dem Werk arbeiteten, 250 Mt., für Ledige über 21 Jahre 100 Mart, für Ledige unter 21 Jahre 50 Mf., für Berheiratete, die noch nicht zwei Jahre auf bem Berte tätig find, 125 Mt., für Ledige 75 Mt. betragen. Die Werte haben 200 Mt. bewilligt, die fie in vierzehntägigen Raten auszahlen wollen. Im Lugau-Delsniper Revier ift die Differeng noch größer. Tropbem hofft man, auf ber Ronfereng in Lichtenstein gu einer Ginigung gu fommen.

ingt

bon

ent-

und

nat.

bes

da-

tefe

Demi

B=

gten

mer

[äu

rten

mei-

gige

en-

e II

10

ollte

crit

nen

vor-

, tn

42

oro-

ten-

nnt.

eife

Dertliches und Eachfisches.

* - Borfriede und Borfrühling. Muf beide haben wir lange gewartet. Wann der Borfriede und beichert werden wird, miffen wir noch immer nicht genau, und wann der Friede felbst ihm folgt, ichon gar nicht. Aber ber Borfrühling ift da und der Leng folgt ihm in furger Frift. Die Ratur, Die fo oft als hart gegelten wird, wenn die entfesselten Elemente folgt ewigen Gesetzen, Die fich untereinander fegendreich ergangen, und der Menich folgt feinen Eingebungen, Die oft nicht die beiten find, meistern will, die alles menschliche Tun sich im Laufe ber Jahrtausende felbit gesett hat. Die Naturgelehrten haben fich bisher vergeblich begestalten wird. Wir Menschen sagen oft mit felbstbewußtem Eigenfinn voraus, mas die Friichte unferer Taten fein werden und vergeffen gang, daß noch niemand die Zukunft hat richtig beuten können, daß immer etwas fam, was er vielleicht im stillen Denken fürchtete, aber nicht laut auszusprechen magte. Auf Diesen Borfrühfing rechnen schon Tausende mit der glanzvollen Blütenzeit des Lenzes, sie wollen phantaftische Rosen des Blüdes schauen, während uns die Ratur ihre erften fparlichen Blütenfinder ichentt Das ift Gefet, bem fie fich fügen muß. Alles will feine Beit haben. Und: Willft du der fchonen Welt dich freuen, so mübe dich, sie schön ju gestalten. Das gilt auch uns! Ueber Racht ichaffen wir feinen Wandel, alle Menschendinge gebrauchen Beit zur Blüte und zur Reife. Und wie aus einem Scherbenhaufen feine leuchtenbe Roje erblichen fam, fo wächst auch aus untatigen Sänden fein Blud emper. Jede fleine Blute febrt es uns jest, daß Frühlingstreube allen gehört. Und jo ift es mit dem Menschenglich für unfer Leben. Wer das nicht allen gonnen will, flatt deffen Sader und Zwietracht fat, der darf fich nicht wundern, wenn es ihm meift ebenso geht. Wer den Frühling seinen Mitmenichen nicht gonnt, wird später gestraft. Niemand hat jeweils geerntet, der zur rechten Zeit die Saat vergaß. Daß und der Friede große Freude bringen mird, ift schwer glaubhaft. Rehmen mir aus dem Frühling die Freude, die er bringt, und die Pflicht, keinem Mitmenschen die Freude ju bertiimmern. Denn bas Recht auf Friih lingsfreude ift ein göttliches Recht.

der Ephorie Glauchau am Montag wurde folgende Entschließung angenommen: Die evangelische Rirdje vermag sich ihrerseits nicht für die Trennung von Kirche und Staat ausgusprechen oder die Berantwortung für die Lo fung eines durch die Jahrhunderie bestehenden, für beide Teile segensvollen Berhältniffes gu übernehmen. Wird eine Trennung feitens des Staates herbeigefiihrt, fo hat die Rirche den Unipruch zu erheben, daß fie felbst zu der fie und das gange Bolf angebenden weittragenden Frage gehört, daß lleberfeurzung und llebereifting verntieden und die Trennung felbst ein geleitet und durchgefiihrt wird im Beifte ber Gerechtigkeit und Billigkeit. Die Gigenschaft der Rirche und der Rirchgemeinden als Rörberichaf ten bes öffentlichen Rechtes, Die finanzielle Gelb ständigfeit und ber Religionsunterricht auf drift licher Grundlage als ein wesentliches Stiid der öffentlichen Jugenderziehung in den Schulen ift aufrecht zu erhalten.

*- Die Frage der Festlegung oes Diterfestes hat seit einem Jahrzehnt die beteiligten Kreise von Handel und Industrie lebhaft beschöftigt, weil die jetige Beweglichkeit des Ofterfestes für die Geschäftswelt besondere Rachteile mit fich bringt. Der Deutsche Sanbelstag hatte beshalb bereits in einer Bollverfammlung vom 20. Mars 1908 eine Entichliejung angenommen, nach ber es wünfchenswert erscheine, das Diterfest auf den 4. April festzulegen. Der Deutiche Sandelstag trat neuerdings abermals für eine dahingebende internationale Bereinbarung ein. Berichiedene Sandelsfammern großer und größerer Städte haben diefe Beftrebungen auf das lebhafteste unterftiitt. Es er- ficht, erst ab- oder aufsteigen, wenn der Wagen icheint daher dringend notwendig, daß die An- halt! gelegenheit wieder aufgegriffen wird, sobald die

Friedensverhandlungen abgeschloffen fein werden. Much die Schule diirfte an einer berartigen Ralenderregelung ein großes Interesse haben.

* - Die 4. Rlaffe ber 174. Gad. lischen Landeslotterie wird nunmehr am Freitag und Connabend, 14. und 15. Marg, gezogen. Die Ziehung ber 5. Rlaffe findet wieder planmäßig vom 2. bis 30. April statt.

* - Das Ende des fiehenden Seeres. Bielfachen Anfragen aus unferem Leferfreis entgegentommend, teilen wir hierdurch nochmals mit, daß das Ministerium für Militarwesen bereits vor einiger Zeit verfügt hat, bas die Reste des alten Heeres bis zum 15. Marg abgebaut, d. h. entlassen werden. Bis jum 1. April wird auch ber Jahrgang 1899 entlassen, fo daß iiber diesen Zeitpunkt hinaus nur noch freiwillige Formationen bestehen, die als Gi derheitstruppen und Grengichut die ureigenften Interessen des Baterlandes ju wahren haben. Huch die immer wiederfehrenden Unfragen über Die fernere Tätigfeit ber Goldatenrate tonnen wir auf Grund ber gefestichen Bestimmungen genau beantworten. In ber Berordnung des Ministeriums für Militarmefen vom 5. Februar 1919, die im Ginverständnis mit den Bertretern ber Golbatenrate bes 12. und 19. Armeelorps erlassen worden ist, ist verfügt wocben, das überall da, we die Formationen auf gelöft werben, fich auch die Soldatenrate auf lofen. Da, mo Coldatenrate über den 1. April binaus in Funftion bleiben, tun fie dies auf eigene Rechnung und Gefahr, ohne Legitimation und ohne Muftraggeber, denn die Intendantur ftellt am 1. April befehlegemäß die Bahlung ber Gebiihrnisse ein. Wer nach dem 1. April beftimmte militärische Dienststellen zu verwalten bat, bestimmt laut obiger Berfügung das Minifterium für Militarmefen, das, wie wir horen, waren gu fonfurrengfabigen Breifen anbieten noch besondere Berordnungen dariiber in diesen I tonnen, denn aus purer Liebe ju uns fauft Tagen erlaffen wird.

* - Billige Apfelfinen und Bitoben, ift barmbergiger als ber Menich. Gie tronen icheint es in Baden zu geben. Während in Tresden und anderen Städten Gachfens das Stild der begehrten Sildfriichte mit 1 und 1,56 Mf. bezahlt wird, kann man fie in Raund mit denen er die unveränderlichen Gebote | dolfzell am Bodensee, so schreibt man dem "Wiledr. Tgbl.", fiir 25 Big. das Stille in beliebiger Menge haben.

*- Frühlingsarbeit im Gemüht, mit Gewißheit gu erforschen, wie ber Imufegarten. Die ichon in der letten Fe-Frühling sich nach dem Charafter des Winters | bruarwoche begonnene milde Witterung machte es den Inhabern von Gemüsegarten möglich, zeiti ger als andere Jahre den Kraut und Rübensamen auszustreuen. Jest ift es nun an der Beit, den Möhrensamen gur Aussaat vorzubereiten. Das geschieht am besten dadurch (Möhrenjamen ift befanntlich schwer feinfähig), daß man angefeuchteten Cand in ein Gadchen schüttet und den Möhrensamen darunter mengt. Dann schüttet man ihn mehrfach um und bringt ihn in etwa 8 Tagen jur Musigat, jebe aber barauf, daß der Samen reihen, oder zeilenweise unter die Erde gebracht wird. Wenn man den Samen in der angegebenen Weise porbereitet, wird man

die Ernte zeitiger und reichlicher vornehmen

lonnen.

* - Das Reimen der Rartoffeln, das nun icon in Rellerräumen zu erfolgen pflegt, ift unter allen Umftanden zu verhüten. Die Folge des Reimens, also des Beginnens. der Begetation in der Kartoffel, find Feuchtigfeit und Warme. Durch das Reimen wird die Starte in Pflangenbauftoffe verwandelt, die dem Reime zu feiner Entwidelung dienen, verringert fich also der Stärfegehalt der Startoffel, mit an deren Worten: feimende Karioffeln find nicht mehr jo wertvoll für die menschliche Ernährung. Steimende Racioffeln find aber auch, wenn fie als Saatfarioffeln Bermendung finden follen, nicht mehr besonders zum Auspilanzen geeignet, denn I auch die private Bamatigkeit wieder voll ein die vorzeitig entstandenen Reime haben die Martoffel ichon erheblich geschmächt und berartig geschwächte Martoffeln ergeben natürlich nur geringe Erträge. Von nun an find daber alle für Gis oder Caatzwede bestimmten Rartoffeln mindestens zweimal mabrend des Monats umgu-. In der Rreisfirdentagung lagern, find alle etwa schon vorhandenen Reime auszubrechen, fowie alle frant gewordenen Rar toffeln zu entfernen. Die Sauptfache aber ift, baß durch Lifftung für eine Reflertemperatur bon 4 bis 6 Grad Celfins geforgt wird, benn jebe böbere Ressertemperatur bringt die Rartoffeln jum Reimen und verringert badurch ihren Wert.

* - Rauf bricht nicht Miete. Gine beachtenswerte Entscheidung traf, wie die "Rommimale Pragis" mitteilt, das Mieteinigungsamt der Etadt Offenbach a. M., indem es festfett, daft der Bermieter bem Mieter nicht beshalb fündigen fonne, weil das Saus verlauft ift und der neue Eigentümer eine Wohnung in dem neuerworbenen Saufe beziehen will. Rur wenn der Mieter felbst einen wichtigen Grund durch Unreinlichkeit, Unberträglichkeit, unpünktliche Bahlung der Miete oder fonftiges vertragswidriges Berhalten gegeben bat, follen Musnahmen von vererwähnter Enticheidung gulaffig fein. Ferner foll ale Ausnahme gelten, wenn zwingende Briinde wirtichaftlicher Art ben neuen Gigentimmer gur Riindigeng bestimmen, so daß die Notwendigfeit des Umzuges, die fich für den Mieter ergibt, als bas geringere Hebel erscheint.

(:) Gersborf, 13. März. Ant Montag abend fonnte ein größeres Ungliid auf der elettrifden leberlandbahn Sobenftein-Ernftthal--Delsnit baburch paffieren, daß an ber Saltestelle am Hofgraben eine hochbetagte Frau von hier bor bem Salten der Gleftrifchen absteigen wollte und wahrscheinlich durch Abrutschen bom Wagen ffürzte. Gie mare, wenn nicht ber Wagen plötlich gehalten hatte, unter biefen geraten und überfahren worden. Go aber tam fie mit fleinen Hautabschürfungen am Ropfe babon. Darum Bor-

ichabigte, ehemalige Kriegsteilnehmer und Kriegerwitwen findet am Sonntag nachmittag im Gafthof "Bum grünen Tal" eine Berfammlung ftatt, in der Berr Rithle aus Dresden iber "Bas find unfere Forderungen und mer vertritt fie?" iprechen wird.

):(Dberlungwit, 13. Marg. Die hiefigen Strumpffabrifen haben in letter Beit ihren Betrieb wieder aufgenommen. Leider konnte nur ein geringer Teil der vor dem Ariege beschäftig ten Arbeiter wieder eingestellt werden. In ber Etrumpfbranche hat fich eine Befundung noch nicht vollziehen fonnen, weil die Berhältnisse noch immer ungeflärte find. Bor allen Dingen fehlt es an ben nötigen Rohmaterialien, hauptfächlich in den feinfadigen Gefbinften, Die jur Sauptlache englischer Berkunft sind und die namentlich für die Erportwaren in Frage tommen. Für die feinen Warn- und Florqualitäten gibt es fo gut wie teinen vollwertigen Erfat, während für Die ftarferen Waren, die auf den ftarfen Mafdinen hergestellt werden, noch Erfatitoffe zu haben find. Wenn lettere auch jum Teil unfere früheren Qualitätewaren nicht erfeten fonnen, fo muß man aber immerbin für die nachste Beit mit ber Berarbeitung derfelben rechnen, besonders für die beutsche Rundschaft. Die Strumpfwaren aus Er latitoffen haben vielfach zu Rlagen und Retla mationen Berantassung gegeben, und meift nur unter dem Zwang der Berhältnisse hat man sich entschließen milfen, Die Erzeugnisse aus Pflangenfasern und besonders Papiergarnen zu faufen, obgleich die Preise dafür noch immer verhältnis magig hoch geblieben find. Die Exportaussichten hat der Rrieg bedeutend verschlechtert, und die Strumpfinduftrie wird anfange Mühe haben, im Auslande wieder festen Suß zu fassen, gumal dann, wenn wir nicht volhvertige Qualitots man une nichts ab. Gerade in Etrumpfwaren ift das Ausland, an der Spite Japan und Rordamerifa, während des Arieges fehr leiftungsfähig geworden. Die großen Betriebserweiterungen und Rengründungen in der Auslandsstrumpsfabritation haben zu einer gewaltigen Produttion3vermehrung geführt, fo daß unfer Mitbewerb auf dem internationalen Weltmartte viel schmieriger geworden ift als vor dem Mriege. Japan wird vor allen Dingen in den billigen Stapelfachen in Gudafrita, Auftralien, Gud und Mittelamerifa, China, Rugland und Orient ein großer Lieferant bleiben, schon wegen ber Billigfeit seiner Baren, während die Bereinigten Staaten, speziell in nabtlofen Strumpfwaren, vor allen Dingen in Seidenqualitäten, ftart in den Bordergrund treten werden.

1:(Oberlungtvit, 13. Mars. Die private Bautätigfeit wird in unferem Orte Diefes Jahr wohl kaum aufgenommen werden. Rur an der Goldbachstraße läßt ein Einwohner aus Sobenftein Ernstthal trot ber überaus hoben Bautoften (etwa 33 500 Mat.!) ein Einfamilienhaus errich ten. Geitene der Gemeinde ift notgedrungen der Bau von vier 6-Kamilien-Baufern geplant, um der Wohnungenot, die sich auch in unserem Orte recht fühlbar macht, ju fteuern. Die Saufer werden an verschiedenen Stellen im Orte errichtet, um die dadurch geschaffenen Wohnungen auf den gangen Ort zu verteilen. Eine Rolonie von gefälligen Einfamilienbäusern foll ipater auf den neu erichloffenen Grundstiiden an der Egydi-Miible errichtet werden. Durch diese Bauten miirde an diefer Stelle ein gang neuer Ortsteil entiteben, ber, wenn bie neu angulegenden Strafen dann noch vollendet find, in Berbindung mit ber Bahnerstraffe dem gangen unteren Orts teil jum Edmude gereichen würde. Wiinschens wert ware es nur, wenn die Lage auf dem Baumarite eine baldige Belferung erführe, damit

fenen fonnte.):(Oberlungwin, 13. Mars. Unter dem Borgeben, sie konnte ihnen Lebensmittel ver ichaffen, hat eine 21 Jahre glte Arbeiterin von hier mehreren Chemniter Ginwohnern Geldbetrage in Sohe bis zu 180 Mt. abgeschwindelt. Nicht in einem Falle haben die betrogenen Leute das Bersprochene erhalten. Die jugendliche Schwind lerin fonnte geftern von der Chemniter Polizei perhaftet werden.

Sohenftein=Gruftthal, 13. Mars. Die geinige Mufführung bes Festspiels "Jahreszeiten - stinderfreuden" der Altstädter Schule im Editigenhaus fand wieder por ausverkauftem Saufe ftatt. Huch Diesmal erfreuten die Rinder durch ihr ungezwungenes Spiel die Bergen ber Besucher. Es sei hierbei nochmals darauf aufmerffam gemacht, daß die letten Hufführungen endgilltig morgen Freitag und am Sonnabend ftatifinden.

*- Der Bergarbeiterstreif im Lugan-Deloniper Rohlenrevier hat in unferer Stadt bereits bedauerliche Folgen gezeitigt. Begen Rohlenmangel mußte die an der Goldbach straße gelegene Lieberknechtsche Fabrik heute vor mittag ihren Betrieb einftellen, fo daß eine grö-Bere Angahl Arbeiter badurch beschäftigungelos murden.

*- Der Berfauf der Speife. marten in der Bolfetiiche für die ganze nächste Woche findet Diesmal am Connabend im Stadt haufe statt. Mittwoch fällt ber Markenverkauf megen bes Bugtages aus.

*- Bon einem Echwindler murde ein hiefiger Ronditor um 225 Mt. geprellt. Der Buriche hatte ihm vorgespiegelt, daß er ihm einen halben Beniner Buder aus Delenit i. E. beforgen tonne, der aber 225 Mt. fofte. Beide fuhren dahin, um den Buder zu holen. In Delanit machte der Schwindler vor einer Baderei Salt, ließ sich die 225 Mt. aushändigen und erflärte, er wolle allein in den Laben gehen. Er verschwand in dem Saufe und fehrte nicht suriid. Mittlerweile hatte er iber einen Bann Geredorf, 13. Marg. Fiir Kriegsbe- die Flucht ergriffen. Der Schwindler ift als ein

29jahriger Konditorgehilfe aus Callnberg ermittelt worden, der aber noch flüchtig ift.

"- Damentleiderichwindlerin. Mm Dienstag nachmittag erschien in einem Lichtensteiner Geschäfte eine ema 25-26 Jahre alte Frauensperfon, welche unter verschiedenen falichen Mugaben mehrere Damentleidungsstüde erschwindelte. Die Betrigerin war von mittlerer Größe, voller Figur, befleibet mit dunflem, blauem Roffin und fleinem, rundem, schwarzem But mit Schleier. Bei ber Schwindlerin mar unter der Unterlippe etwas Husschlag ersichtlich, mas als befonderes stennzeichen gelten dürfte. Da es wahrscheinlich ift, daß die Echwindlerin auch unfere Stadt "bereift", fei hiermit bor ibr gewarnt. Im gegebenen Kalle wolle man ibre Teftnahme veranlaffen.

g. Ralfen, 13. Mars. Der hiefige Turnverein verauftaltet am Conntag im hiefigen Baft hof eine Abendunterhaltung, bestehend in turnerifchen, gefonglichen und theatralifden Darbietungen.

st. Urfprung, 13. Marg. In der Schulfparkaffe tit ein gang erfreulicher Fortichritt gu berfpiiren. 3m Februar wurden 516 Mk. eingegahlt. Un die Ronfirmanden erfolgt jest die Auszahlung von reichlich 300 Mk. In ber teuren Beit werben die Erfparniffe mit großer Freude begrifft werben. Allen Eltern ift es bringenb ans Berg ju legen, ihre Rinber anguhalten, baß fie elfrig fparen. Gingahltag ift jeber Montag.

* Beingie, 12. Mars. Die Urbeiter Des Leipzig-Döliger Brounkohlenwerkes haben nach beenbetem Beneralftreik bie Urbeit nicht wieber aufgenommen. Gie haben an die Direktion bes Rohlenwerkes Lohnforberungen gerichtet, die von biefer, ba fie itber bie mit ben Bewerkschaften vereinbarten Tatiflohne fehr weit hinausgingen, nicht bewilligt werben konnten. Berhandlungen amifchen beiben Barteten find gurgeit noch im Bange. - Der Borfigende bes Letpziger Lehrervereins, Stadtverordneter Dr. Bilniche, murbe jum Begirkeschulinspektor in Lobau gemahlt. 3m Stabtverorbneten-Rollegium gehörte Dr. Blinfche ber alten fogtalbemokratischen Bartei au.

" Benig. 12. iMars. Das Schreckgefpenft vom Beneralftreik ift hier in Erfcheinung getreten. Go haben in den letten Tagen fich verschiebene angftliche Berfonen mit Lebensmitteln für langere Beit eingebeckt, fo bag mehrere Backerlaben aus-

perkauft maren. * Swiden, 12. Marg. Beim Blinbichlachten ertappt wurde am Freitag abend bie Sanblersfamilie Bernftein, Linbenftrage 4; eine Duschfuchung forberte, wie gemelbet wirb, außer einem felbst gemästeten, etwa 90 Pfund schweren ausgeschlachteten Schweine geräuchertes Fleisch. barunter 6 Schinken, frifche Blutwürfte, etma 75 Bfund Rinbfleifch. 15 Bfund Salg, 400 Bfund Weigenmehl, 75 Bfund Rorn und 80 Bfund Brieg gutage. Dieje Gachen find im Schleichhanbel erworben worben.

* Blanen, 12. Mara. Bon ben 67 Strafund Untersuchungsgefangenen, die mabrend ber hiefigen Unruhen aus ber Befangenenanftalt befreit worben waren, find bisher 20 wieder hinter Schlog und Riegel gebracht worben. Die Mehrsahl bavon murbe von hiefigen Polizeiorganen feftgenommen; brei ber Befreiten haben fich freiwillig wieber jum Strafantritt gemelbet.

* Bijdefswerba, 12. Marg. Gine eigenartige Beleibigung bes Stabtrates hat fich ein hiefiger Baftwirt jufchulben kommen laffen. Er richtete ein Schreiben an ben Stabtrat und bas Stabtverorbnetenkollegium, wortn er behauptete, ber Stabtrat habe ihm um fein Einkommen gebracht; bie Bifchofswerbaer Stabtrate feten Beftien und er bitte ben lieben Bott, bag er Senegalneger Schicke, und fle umbringen laffe. Rur ber Bürgermeifter foll ausgenommen bleiben. Der Stabtrat hat beichloffen, Strafantrag gegen ben Briefichreiber gu ftellen.

* Liebenwerba, 12. Marg. 21m Montag mittag kurs nach 1 Uhr murbe bie hiefige Rammereikaffe von zwei ober brei unbekannten Berjonen ausgeraubt. Der Renbant murbe burch einen Schlag auf ben Ropf betäubt und banach geknebelt. Den Räubern fielen etwa 60 000 Mark in die Sanbe. Bur Ermittlung ber Tater ift eine Belohnung von 300 Mark ausgefekt.

Depejden som 18. Mara.

Berlin. Die am Sonntag gemeldete Erichiegung famtlicher Beamten Des Lichtenberger Polizeiprafidiums fiellt fich jest ale weit übertrieben heraus. Gine große Angahl der tot geglaubten Beamten ift beute morgen wieder auf dem Brafidium erichienen. Geftgeftellt ift bisber, daß bei den Unruben 5 oder 6 Polizeiteamte den Tod fanden und daß von der Befahung des Lichtenberger Poplamts 6 oder 7 Soldaten erschoffen worden find, und gwar nicht im Rampfe. Im Bolizeiprafidium haben die Spartafisten jurchtbar gehauft. 3meimal - haben fie perfucht, den großen Geldschrant gu fprengen. Die Regierungstruppen haben beim Einmarich 50 Gewehre und eine große Menge Munition porgefunden.

Baris. Rad einer Reuter-Meldung hofft man immer noch, daß der Borfriedensvertrag bis jum 20. Marg fertiggestellt fein mird. Falls feine unvorhergesebenen Umftanbe eintreten, follen die deutschen Friedensdelegierten zwischen dem 23. und 25. Marg in Baris eintreffen. Das Schriffftiid wird ihnen bann ausgehandigt merden.

in ben neueften Muftern Besuchstarten liefert die Buchbruderei Horn & Lohmann.

Deffentliche Gemeinderatsfigung in Oberlungwiß

am 12. Marg.

Gingegangen ift ein Dantichreiben ber bier verquartiert gewesenen zwei Bataillone bes Fußartillerie-Regiments Dr. 12. - Die bei ben Reuwahlen der Husschiisse unterbliebene Wahl des Einschätzungsausschusses wurde nachgeholt. Bewählt murben aus bem Gemeinderat die Berren Runge, Riedel und Röhler und aus den Breifen ber Einwohnerschaft die Berren Löbel und Raumann. - Betreffs ber Arbeitslosenfürforge follte dem Gemeinderat ein Antrag unterbreitet wer ben, der dahin ging, bei der Amtshauptmannichaft um Streichung ber in bem Erwerbelofenfürforgegeset borgesehenen Wartezeit und Erhöhung ber Unterftühungsfate fiir Perfonen von 14-21 Jahren vorstellig zu werden. Da aber ingmifchen bon ber Amtshauptmannichaft beibe Menderungen vorgenommen worden find, eriib rigte fich ein Beschluß bes Gemeinderates. Berr Bennemit beflagte bas Berhalten einer biefigen Firma, die einen Arbeiter, Bater von mehreren Rindern, angeblich wegen Materialmangel entlaffen habe. Diefe Magnahme habe unter ben Arbeitern Erbitterung hervorgerufen, ba man der Sandlungeweise der Firma politische Motive unterschiebe. Mit der Firma foll feitens bes Gemeinderates Riidiprache genommen werben. -Berr Bahner regt die vermehrte Ginftellung von Tifchlern in hiefige Betriebe an, evtl. mit einer finanziellen Unterftützung ber Meifter ober der Errichtung einer Tijdlerei durch die Bemeinde. Dadurch foll der Arbeitslosigfeit ge fteuert, Jungbermählten Gelegenheit gum Rauf von billigen Möbeln gegeben und unter Umftanden in unferem Ort eine neue Induftrie errich. tet werben. Der Gemeinderat will bie Angelegenheit im Muge behalten. . Ferner foll bei ber Bermittelung von Arbeitslofen nach auswärts nach einer bestimmten Regel verfahren werben, um Ungleichheiten zu vermeiben. - Um der raten und ben Offizieren des Regiments. Um Bohnungenot abzuhelfen, wünscht die Amts. hauptmannschaft zu wissen, ob in unserem Orte ein Einbauen von Bohnungen in alte Gebande vorgenommen werden fann. Der Bauausschuß Freiherr v. Haugk als Chef ber 3. Eskabron hat fich bereits mit ber Frage beschäftigt und ift gu bem Beichluß gefommen, vier Bohnhäufer ou je 6 Bohnungen zu errichten. Es entspinnt fich ninachst eine langere Debatte über die Bwedmäßigfeit von Ginfamilienhäufern, jedoch ertfart | mit Rittmeifter v. Baugk, ber in Rurland bei sich ber Gemeinderat schlieflich mit dem Beschluß | 38 Grad Ralte habe exerzieren laffen, hochft des Bauausschusses einverstanden, da die Not zur unzufrieden. Am 1. Februar d. 3. gelegentlich Gile brangt, andernteils aber der Bau von Gin- ber Auszahlung ber Löhnung im Geschäfts= familienhäusern langere Beit für die Borarbeiten Immer ber 3. Eskabron ift eine Abstimmung ichen Schlachthofes und ohne bie vorgeschriebene

erforberte. Der Bau ber vier Saufer, Die an verschiedenen Stellen des Ortes errichtet werden follen, wird der hiefigen Baugenoffenschaft übertragen. - Durch ben Krieg hat sich die Bahl ber Steuerrestanten angehäuft, hauptsächlich von Rriegsteilnehmern Mit ber Sichtung bes Ma terials foll ber Finangausschuß betraut werden. - Huf Antrag ber Amtshauptmannichaft foil die Gemeinde dieses Jahr eine Konfirmandenbeihilfe leiften. Der Gemeinderat fette für jeben einzelnen Fall einen Betrag von 15 Mt. feft. -Mit dem Mustausch eines Darlebens mit Der Stadt Falkenstein mit 1/4 prozentiger Tilgung erflärte fich ber Gemeinderat einverstanden. - Das Gefuch eines Rriegsbeschädigten um Anftellung bei ber Gemeindebehörde foll wohlwollend gepriift merben. - Gin biefiger Beichaftemann hatte fich beschwerdeführend an den Gemeinderat gewandt, weil fein Geschäft bei ber Berteilung der Lebensmittel nicht berüdsichtigt werbe. Berr Riebel führte bierfür berechtigte Grunde an, fo daß der Gemeinderat zu einem gegenteiligen Beichluß nicht tommen tonnte. Des weiteren berichtete Berr Rledel über den von der Gemeinde in die Sand genommenen Rogfleischverfauf, ber infolge ber hohen Preise für Schlachtpferde für die Gemeinde mit einem Defigit von 350 Mart abichloß. Es foll aber tropbem versucht werden, mieber Roffleisch für die hiesige Einwohnerschaft gu beschaffen. - Der öffentlichen Sitzung folgte eine geheime Beratung.

Gerichtsfaal.

& Gin Menterel: und Aufruhr-Brojeg vor Dem Rriegsgericht. Ein umfangreicher unb ber 23. Infanterte-Divifion gu Dresben. Das Differeng swifchen ben unabhangigen Golbaten-31. Januar murbe vom Minifterium für Militarbes Regiments betraut und ber Rittmeifter ernannt. Als biefe burch Regimentsbefehl erfolgten Ernennungen bekannt wurben, bemächtigte fich ber Golbaten und Unterofftziere eine ftarke Erregung. Sauptfächlich bie 3. Eskabron war

unter ben Golbaten vorgenommen und einftimmig bie Ablehnung v. Saugks und famtlicher Offigiere überhaupt beschloffen und ber Gergeant Berlach, ber feit bem 15. November bie Schwabron führte, als Buhrer wieber gemahlt morben. Wegen biefer und anberer Borgunge beantragt ber Bertreter ber Unklage, ber biefe Borgange als schlimm und kraß bezeichnete, für ben Sauptangeklagten Woltmann wegen ber Achtungs. verletzung auf 6 Wochen mittleren Urrefts und wegen der Meuterei und des Aufruhrs auf 5 Jahre Buchthaus und gegen die anberen Ungeklagten wegen ber Teilnahme auf je 2 Jahre ift bann nach und nach zu Speisen für Bafte Befängnis zu erkennen. Der Berteidiger bestreitet | des Bolkshauses verbraucht worden bis auf 122 bas subjektive Befühl ber Ungeklagten und Pfund, die noch beschlagnahmt werben konnten, bittet um Freisprechung. Rach langerer Bera- als die Gache brei Wochen nach ber Schlachtung tung folgt bas Bericht biefem Untrage unb fpricht die Angeklagten fämtlich frei. Alle burch ftrafbar gemacht, daß ben Baften keine Boraussehungen des Aufruhrs lägen zwar vor, Fleischmarken abgefordert worden sind. Die aber die Angeklagten hatten sich wegen ber Berkaufer des Ochsen find nicht zu ermitteln politischen Berhältniffe gu ihrem Borgeben berechtigt geglaubt. Die subjektiven Merkmale urteilung mit ber Begründung, daß bie Sat ber ftrafbaren Sandlung feien beshalb nicht gegeben. Die Uchtungsverletung bes Gergeanten fei nicht bestimmt nachzuweisen. - Die Ungeklagten gehoren famtlich ben Sicherheitstruppen an. Die Dichager Ulanen haben bis heute noch keine Offigiere.

Das . Schwarzichlachten' im Chemniger Bolfshanfe Roloffeum, worüber wir feinerzeit berichteten, fanb am Dienstag feine gerichtliche Aburteilung. Es hat fich nicht feststellen laffen, bag, wie bas Berücht lautete, folche verbotene Schlachtungen in größerem Umfange ftattgefunben haben, vielmehr kam nur ein einziger Fall in Frage. Er hat fich kurz nach Reujahr abgeauffehenerregender Strafprozeg mit nicht weniger | fpielt, und gwar, nach ben Ausfagen ber brei als 11 Angeklagten beschäftigte das Kriegsgericht Ungeklagten, wie folgt: Eines Sonntags haben zwei unbekannte Manner, die als Gafte im Berichtsgebäude mar militarisch bewacht. In Bolkshause weilten, bem ebenfalls bort weilenden ber Ofchater Ulanen-Raferne bestand Ende Lagerhalter Rarl Hugo Felber, ber gegenwärtig Januar b. 3., wie feinerzeit gemelbet, eine scharfe ben in feindlicher Gefangenschaft befindlichen erften Beschäftsführer Frischke vertritt, Die Frage porgelegt, ob er geneigt fei, Fleifch von ihnen gu kaufen. Nachbem bies bejaht worben mar, verwefen ber Major v. Arnim mit ber Führung fprachen Die Manner, in ben nächsten Tagen Fleisch zu bringen. Dann verftanbigte &. auch ben 2. Beschäftsführer Baul Dskar Trommer. Einige Sage fpater brachten bie Manner nun ftatt bes erwarteten Fleisches gleich einen lebenben Ochsen, ber in bem Stall bes Bolkshaufes eingestellt murbe, mo er bann am nachftfolgenben Tage von bem Fleischermeifter Richard Paul Uhlig unter Beihilfe Trommers geschlachtet worben ift. Das mußte natürlich heimlich geschehen, weil folche Schlachtungen außerhalb bes ftabti-

Bleischbeschau verboten find. Uhlig, ber megen unerlaubten Schlachtens fcon einmal empfinb. lich bestraft morben tft, behauptete, geglaubt gu haben, bag bem Bolkshaufe eine besondere Erlaubnis jum Schlachten bes Ochsen erteilt worden fein konnte, ba &. und Tr. gefagt hatten, es mare alles in Ordnung. Das Fletsch bes geschlachteten Tieres wog 528 Pfund und ift mit 2.35 Mk. bas Pfund an die auffälligerweise immer noch ohne Namen auftretenden Berkaufer bezahlt worden. Lettere follen anfänglich 5 Mk. für bas Pfund geforbert haben. Das Bleifch herauskam. Trommer hat fich auch noch bagemefen. Die Berteibiger baten um milbe Be= nicht über bas hinausgehe, was fast jeber Deutsche, ber ftrafmunbig fet, jest auf bem Rerb. hols habe. Die Gache fet nur von ber kommunistischen Preffe aufgebauscht worben. Das Bericht erachtete bas Berschulben ber brei Ungeklagten als gleich schwer und verurteilte fie gleichmäßig gu je 1000 Mark Belbftrafe, an beren Stelle im Unvermögensfalle 100 Tage Befängnis gu treten haben.

& Tenere Stellmpfe. Der Raufmann Sieg. mund Golbichmibt in Wien verkaufte an eine Leipziger Erportfirma Strümpfe, für bie er höchftens 35000 Mark verlangen burfte, für 203000 Mark. Er forderte alfo 168000 Mark guviel. Das Schöffengericht gu Chemnig verurteilte ihn au 168000 Dik. Belbftrafe unb Eingiehung bes übermäßigen Bewinnes von 168 000

Rirchennachrichten.

Riragemeinde St. Trinitatis ju Dobenftein-Gr. Donnerstag abend 8 libr Baffionsanbacht.

Rirchgemeinde St. Chriftophorigu Dobenflein.Gr. Boffton andacht Donnerstag, ben 18 Dacs, abenbs Bufr im Batfengaus- und Buttengrundbetfaale.

Ben Gersberf.

Donnerstag, ben 18. Marg, abende 8 Uhr Betftunbe in ber Rirche Darnach Beichte und beil. Abendmahl. Berr Baftor Betermann. Donnerstog, ben 18. Marg, abends balb 9 Uhr Sigung bes Musichuffes file Rrieg sbufe.

Bon Biftenbrand.

Donnerstag abend 8 Uhr B.bel junbe im Bfarrhaufe. Reitag abend baib 9 ubr Rinvergottesbienftvorberet tung im Bfarrbaufe.

Bersteigerung! Billiges Brennholz!

Auftragsgemäß versteigere ich Sonnabend, ben 15. b. M., nachmittags 1/23 Uhr im Bofe des Schübenhaufes Altftadt

einige Tausend Stuck Munitionskörbe

meiftbietenb, freiwillig und gegen fofortige Bargahlung. 21b. Weichelt, Muktionator.

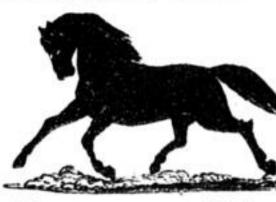
Töpfe, Tiegel, Bratpfannen, Kasserole. in sehr starker Kaffeemühlen Ausführung.

Pfeffermühlen, verzinnte Fleischwölfe, Haushaltungsmaschinen und -Artikel aller Art.

Paul Scheef, Carl Pomper Nachf., Eisenhandlung, Hohenstein-Ernstthal.

Pferde-Verkauf.

Ein Baar Olbenburger Sohlen, ein vierjähriger, rots Ballad, 1,70 hoch, fowie Rappe, Schwerer ein felten guter Rappe, Bieber, fteben unter voller Barantie preiswert aum Berkauf



Hoh.-Er., Bahnstr. 45



Preifen.

Mundharmonikas in verschiedenen Fabrikaten bei

Arno Langrock, Gersdorf Buchbinderei. Buch- und Papierhandlung.

Alchtung! Hausfrauen!

Raufe Freitag und Connabend von vorm. 8 bis nach-mittags 6 Uhr im Bafthof "Blauer Etern" in Geredorf Lumpen (Kilo 25 Pfg.),

Anochen (Kilo 10 Pfg.), jowie Altmetall, Bolls unb Banmwollabfalle ju bochften

Willy Schlets.

Alchtung!

Berkaufe heute ab Giterbahnhof Dohennein-Grnfithal eine Labung

roter Rüben, Kohlrabi, Rettiche

und itarken Meerrettich

in Bentnern und 10-pfundmeife. Ostar Bühling aus Balbenburg.

aum Braten und Bachen, ff. Toilette-Seifen, Stilck 3 .- bis 4.50 Mk.,

Gummisauger

empfiehlt Otto Pägler, Drogerte &. Bergmann, Gereborf.

Alte befekte

werben gu ben bochften Breifen angekauft. Wer ein folches Inftrument im Befig hat, bitte Abreffe an bie Firma

D. R. Glier, Geigenbaner Ma. fneufirchen, au fenben.

hat wieber in größeren Boften

die Geschäftsstelle dis. Bl. |

Sohenftein-Grnftihal.

Freitag, ben 28. Märg: General versammlung

Dobenftein-Grnfithal. Dorgen Freitag, ben 14. Mara, abends 8 Uhr

Versammlung

im Goilgengans. Der Borftand.

erhaltener Sitz- II. Liegewagen, ein Anaben:Ronfirmandens Jackett Ju verkaufen Sohenftein-Er., Schubertftr. 6 p

Nene Leuchter-Lampe gu verkaufen

Soh. Er., Schügenftraße 4 Guterhaltener

Rinderwagen ju verkaufen Gelbach 3 c. Trut=

oder Bruthenne fofort gu kaufen gefucht. Oberlungwig 347.

Dünger

Otto Lindner, Soh. Er. Schuhmacher =

Maschine gu kaufen gefucht. Ungeb. unter

H. K. an bie Beschäftsftelle biefes Blattes.

Rantschuk-Stempel jeber Urt liefert bie Budbruderei born & Behmann

Hobenstein Ernstthal, Woltkestr. 24 1.

Für Orts- und sämtliche anderen Kassen tätig. Sprechzeit von trüh 9-7 Uhr abends.

Achtung!

Achtung! Für alle im Bauberuf beschäftigten Maurer,

R. . 2

auch

bes Diefe

Unor

Bert

für

ner

die

brild

baru

verb

ner

ber

Fra

regi

Den

non

Zac

lage

icha

Gro

Gri

Fri

tion

han

itan

den

Tritt

Bauhilfsarbeiter und Zimmerer im Lohngebiet des Amtegerichtsbezirks Hohenstein-Ernstthal Sonntag, den 16. März, nachmittags 3 Uhr

im Gafthaus "zur Beche" in Hohenftein. Er.

öffentliche Bauarbeiter-Versammlung.

Tagesordnung:

Bunft 1: Stellungnahme zum nenen Lohntarif.

Punkt 2: Freie Aussprache.

Referent: Frit Beder.

In Diefer Berfammlung muffen alle im Baubernf beschäftigten Arbeiter erscheinen.

Der Ginbernfer: Franz Körner.

Ariegsbeschädigte, ebem Ariegsteilnehmer, Ariegerwitwen! Große öffentl. Versammlung

im Gafthof "Zum grünen Tal" in Gersdorf am 16. März nachmittage 4 Uhr. Was find unfere Forderungen und wer vertritt fie?

Referent: Rriegsbesch. Carl Bilble, Dresben. - Freie Aussprache. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Einbernfer: Joseph Renmeyer, Delsnit i Erageb.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme und den herrlichen Blumenschmuck beim Heimgange unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Gross- und Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels

des Privatmanns

fühlen wir uns gedrungen, allen unsern

innigsten Dank auszusprechen.

Die trauernde Gattin nebst übrigen Hinterbliebenen

Erlbach, den 13. März 1919.

Bismana ... Merentmetilis tar Die Eariftleitung: Mmil Bern, Cobenkeip Erulibai